

Erinnerung an Dieter Krausbauer

* 22. Juli 1936 in Kassel. † 27. Dezember 2021 in Wilhelmshausen

Seit 1974 mit seiner Familie wohnhaft in Wilhelmshausen.

2002 Gründungsmitglied des **Fördervereins Marienbasilika Wilhelmshausen e.V.** Zunächst stellvertretender Vorsitzender und ab 2006 Vorsitzender.

2004 Gründungsmitglied der **Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen**. Seitdem Beiratsvorsitzender.



2017 am Umweltmammutbaum hinter der Marienbasilika. *FOTO: Bettina Wienecke*

Trauer Gottesdienst in der Marienbasilika und Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Wilhelmshausen am 7. Januar 2022

Inhalt dieser Dokumentation

Traueranzeigen der Familie und einiger Wilhelmshäuser Vereine

Trauer Gottesdienst:

- Gottesdienstblatt
- Predigt von Pfarrer Christian Brandt
- Nachrufe:
 - Birgit Sinning, Kirchenvorstand Wilhelmshausen
 - Dekan Norbert Mecke, Melsungen, 1997-2013 Pfarrer im Kirchspiel Holzhausen
 - Klaus Stöber, Vorsitzender der Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen (gleichzeitig für den Förderverein Marienbasilika Wilhelmshausen e.V.)
 - Bürgermeister Karsten Schreiber, Fuldataal

Fotos: Trauer Gottesdienst Marienbasilika und Urnengrab auf dem Wilhelmshäuser Friedhof

Nachrufe von Bettina Wienecke in der Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen (HNA):

- HNA Kassel, 8.1.2022
- Mündener Allgemeine (HNA für den Altkreis Münden), 18.1.2022

Fuldataal aktuell, Nr. 3 vom 20.1.2022:

- Würdigung seitens der Kirchgemeinde
- Dankanzeige der Familie

Fuldataal aktuell, Nr. 4 vom 27.1.2022, S. 12: Würdigungsbeitrag von Bernd Graubner „Ehrenbrief des Landes Hessen für Dieter Krausbauer“

GemeindeLeben. Vierteljahresheft der Kirchen am Reinhardswald, Heft Frühjahr 2022, S. 31: Nachruf von Bernd Graubner auf Dieter Krausbauer

HNA Kassel, 4.3.2022, Ausschnitt aus Seite 11: „Fuldataal kleinstes Museum“ von Bettina Wienecke. Darin u.a. Erwähnung des Todes von Dieter Krausbauer und der Verkaufsmöglichkeit der Wilhelmshäuser Orgel-CD.

Zusammenstellung dieser Dokumentation (Stand: 9.4.2022) und Kontakt:

Dr. Bernd Graubner, Heideweg 33, 34233 Fuldataal-Wilhelmshausen, Tel. +49.171.2771975,
E-Mail Bernd.Graubner@gwdg.de

Du lebst in dem weiter, was du geschaffen und hinterlassen hast,
und in all den Menschen, die dich lieben.

Wir nehmen Abschied von

Dieter Krausbauer

* 22.07.1936 † 27.12.2021

In stiller Trauer:

Erika
Thorsten und Arne
Bettina, Leif, Hanna und Sophie

Wilhelmshausen, im Januar 2022

Die Trauerfeier findet am 7. Januar 2022
um 13.00 Uhr in der Marienbasilika Wilhelmshausen unter
Einhaltung der aktuellen Coronavorschriften statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende
an die Stiftung (DE08 3006 0601 0008 1593 63)
oder den Förderverein (DE45 2605 0001 0000 0025 68)
der Ev. Marienbasilika Wilhelmshausen,
Stichwort: Dieter Krausbauer.

Dieter Krausbauer

22. Juli 1936 – 27. Dezember 2021

Wir trauern um den unerwartet Verstorbenen, dessen Tod eine
große Lücke in unserer Gemeinde hinterlässt, und erinnern mit
großer Dankbarkeit an sein unermüdliches Engagement für
die Restaurierung und geistlich-kulturelle Belebung der
Evangelischen Marienbasilika Wilhelmshausen.

Er war Vorsitzender des Fördervereins und
Beiratsvorsitzender der Stiftung und auch in anderen örtlichen
Vereinen und politischen Gremien aktiv.

Für sein Wirken wurde er u. a. ausgezeichnet mit dem
Ehrenbrief des Landes Hessen und der Dankmedaille der
Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck.

**Förderverein und Stiftung Ev. Marienbasilika
Kirchenvorstände
Kuratorium der Wilhelmshäuser Vereine**

Gemeindelied EG 63,1+3+5-6 „Das Jahr geht still zu Ende“

1. Das Jahr geht still zu Ende,
nun sei auch still, mein Herz.
In Gottes treue Hände
leg ich nun Freud und Schmerz
und was dies Jahr umschlossen,
was Gott der Herr nur weiß,
die Tränen, die geflossen,
die Wunden brennend heiß.

5. O das ist sichres Gehen
durch diese Erdenzeit:
nur immer vorwärts sehen
mit sel'ger Freudigkeit;
wird uns durch Grabeshügel
der klare Blick verbaut,
Herr, gib der Seele Flügel,
dass sie hinüberschaut.

3. Dass nicht vergessen werde,
was man so gern vergisst:
dass diese arme Erde
nicht unsre Heimat ist.
Es hat der Herr uns allen,
die wir auf ihn getauft,
in Zions goldnen Hallen
ein Heimatrecht erkauf.

6. Hilf du uns durch die Zeiten
und mache fest das Herz,
geh selber uns zur Seiten
und führ uns heimatwärts.
Und ist es uns hienieden
so öde, so allein,
o lass in deinem Frieden
uns hier schon selig sein.

Fürbittengebet und Segen

Postludium

Johann Sebastian Bach, Partita VIII
aus der Partita „O Gott, du frommer Gott“ BWV 767
Orgelchoral: Großer Gott, wie loben dich

Auszug und Urnenbeisetzung auf dem Friedhof

Musiker/innen:

FLÖTE: Jolanta Schwill geb. Zochowska, Bovenden-Reyershausen

SOPRAN und VIOLINE: Isabel Schau, Wilhelmshausen

ORGEL: Dr. Bernd Graubner, Wilhelmshausen

„Nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder
des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und
Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9



Dieter Krausbauer

*22.7.1936 +27.12.2021

Trauer Gottesdienst am 7. Januar 2022
in der Evangelischen Marienbasilika Wilhelmshausen
Pfarrer Christian Brandt

Präludium

Johannes Brahms (1833-1897), Choralvorspiel „O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen“ aus Elf Choralvorspiele op. 122

Eingang

FLÖTE, VIOLINE und ORGEL

Johann Sebastian Bach (1685-1750): „Air“
aus der 3. Orchestersuite, BWV 1068 (arrangiert)

Psalmlesung und Gebet

Lied EG 361,1-2+6 „Befiehl du deine Wege“

1. Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen,
es muss erbeten sein.

6. Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.

Predigt zu Epheser 5,8b+9 (Pfr. Chr. Brandt)

Lied EG 268,1-5 „Strahlen brechen viele aus einem Licht“

1. Strahlen brechen viele aus
einem Licht.

Unser Licht heißt Christus.

Strahlen brechen viele aus einem
Licht - und wir sind eins durch ihn.

2. Zweige wachsen viele aus
einem Stamm.

Unser Stamm heißt Christus.

Zweige wachsen viele aus einem
Stamm und wir sind eins durch ihn

3. Gaben gibt es viele, Liebe
vereint.

Liebe schenkt uns Christus.

Gaben gibt es viele, Liebe vereint -
und wir sind eins durch ihn.

4. Dienste leben viele aus einem
Geist,

Geist von Jesus Christus.

Dienste leben viele aus einem
Geist - und wir sind eins durch ihn.

5. Glieder sind es viele, doch nur ein Leib. Wir sind Glieder Christi.

Glieder sind es viele, doch nur ein Leib - und wir sind eins durch ihn.

Nachrufe von Birgit Sinning und Dekan Norbert Mecke

SOPRAN, FLÖTE und ORGEL

Gabriel Fauré (1845-1924): „Pie Jesu“ aus dem Requiem op. 48
(arrangiert)

Nachruf von Klaus Stöber

FLÖTE, VIOLINE und ORGEL

Bach: „Largo“ aus der Triosonate G-Dur BWV 1038

Nachruf von Bürgermeister Karsten Schreiber

Trauerpredigt Dieter Krausbauer

[Pfr. Christian Brandt. Marienbasilika Wilhelmshausen, 7.1.2022]

Lesung aus Epheser 5,8-20: „Das Leben im Licht“ – einen Tag nach dem Epiphaniastag oder Dreikönigstag. Es geht um das Licht, das uns erschienen ist und in dessen Strahlen wir leben sollen

8 Denn ihr wart früher Finsternis; **nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; 9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.** 10 Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, 11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. 12 Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. 13 Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; 14 denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. 15 So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, 16 und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. 17 Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. 18 Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen. 19 Ermuntert einander mit Psalmen und

Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen 20 und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

„Und wieder hat er es geschafft: Menschen hier in seiner geliebten Marienbasilika zusammenzubringen!“, dieser Gedanke bewegt mich, wenn wir heute Abschied nehmen müssen von unserem Gemeindeglied und Bruder im Herrn, Dieter Krausbauer. Es ist ein trauriger Anlass, kurz nach Weihnachten ist er ganz unerwartet gestorben. Mit seiner Familie hat er noch das Weihnachtsfest gefeiert. Die Nachricht von seinem Tod macht viele Menschen hier im Ort und außerhalb betroffen. Vielen hier war es darum ein Anliegen, hier in „seiner Kirche“ noch einmal an ihn zu denken und für ihn und seine Familie zu beten. Es ist schön zu sehen, wie das uns alle bewegt hat. Wo wir uns doch in den letzten zwei Jahren aufgrund von Corona teilweise fremd geworden sind. Auch die Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste war nicht leicht wegen der Pandemie. Wie dann doch Dinge möglich werden, weil sich viele einbringen und mithelfen. Dass wir uns wieder einmal Mut zusprechen mit „Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern“, wie es in dem Bibeltext heißt (V. 19).

An Heiligabend hatte er noch an viele seine Weihnachtsgrüße verschickt, wie gewohnt per Email. Auch mit 85 Jahren war die Arbeit mit dem Computer kein Problem für ihn. Kurz vorher noch die Erinnerung: „Im September ist wieder der Aktionstag „Offenes Denkmal“ und wir machen natürlich mit, ich hab‘s schon angemeldet“. Er hat Licht in diese Gemeinde gebracht, in diese Kirche. Licht und Leben. Dass dieser Schatz, die Marienbasilika über Wilhelmshausen hinaus bekannt wird, und dass das Gemeindeleben belebt wird durch Konzerte und viele Veranstaltungen. Dass hier oft im „normalen Sonntagsgottesdienst“ nur wenige zusammenkommen, machte ihn traurig. Sooft er konnte, war er dabei. „Man muss doch schließlich auch an den Pfarrer denken, der braucht doch die Gemeinde.“ Umso größer war seine Freude, wenn er bei Konzerten oft in eine gut gefüllte Kirche blicken durfte. Dafür brannte sein Herz.

„Nun seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts.“ (V. 8). Dieter Krausbauer war für uns über viele Jahre so ein Licht. Jemand, der vorangehen konnte. Als ehemaliger Bauleiter für Elektroanlagen bei der AEG brachte er einige Kompetenzen mit, die gebraucht wurden, als die Kirche ab 2003 generalsaniert werden musste. In der Zeit vorher als er noch berufstätig war, war er ja viel

unterwegs. Innerhalb der Woche arbeitete er auf Montage, nur am Wochenende konnte er zuhause sein. Baute Elektroinstallationen in Kraftwerken nicht nur in Deutschland, auch in Saudi-Arabien, Libyen und Algerien. Die Elektrizität, die ja auch mit dem Licht zu tun hat, dass der nötige Strom dafür gewonnen werden kann. Und als er dann in den Ruhestand eintrat und sich mit seinen Gaben begann in der Kirchengemeinde zu engagieren, war das ein richtiger Glücksfall, ein Segen. Vorher kannten ihn ja nicht so viele in Wilhelmshausen, eher seine Frau, die im Kirchenvorstand mitarbeitete, aber das sollte sich dann ändern.

Geboren wurde er am 22.7.1936 in Kassel. Seine Eltern waren Anna und Erich Krausbauer. Er wuchs auf mit 6 Geschwistern. Er war der Älteste. Sein Vater kehrte nach dem 2. Weltkrieg erst spät aus englischer Gefangenschaft zurück. Auch er war Elektriker bei der AEG, wie Dieter. Nach dem Volksschulabschluss absolvierte er dort seine Lehre, ging dann nach Frankfurt, weil er dort größere Entwicklungschancen sah. Er konnte sich schließlich zum Bauleiter weiterqualifizieren. Er war damals stark auf die Arbeit und die Firma fokussiert, wollte die Dinge möglichst gewissenhaft erledigen.

1973 heiratete er seine 2. Frau Erika. Sein Sohn Thorsten stammte aus der 1. Ehe, lebte aber bei ihm und Erika. Die Tochter Bettina wurde geboren. Die Familie lebte zunächst in Würgassen. Dann zogen sie erst in die Berliner Straße in Wilhelmshausen, bis sie Am Rehwinkel ein eigenes Haus bauten. Weil er beruflich ständig unterwegs war, entstand der Wunsch mit der Familie an einen Ort anzukommen und Wurzeln zu schlagen, und Kassel war ja seine Heimat. Am Wochenende wurde dann meistens noch am Haus gewerkelt. Im Urlaub nahm er sich Zeit, um mit der Familie Reisen zu unternehmen. Wanderurlaube im Schwarzwald. Oder auch Fernreisen in die USA, wo sie Verwandte besuchten. Sie erinnern sich an eine längere Reise mit dem Auto über vier Wochen hoch ans Nordkap. Er und seine Frau fuhren regelmäßig nach Schweden, um die Tochter mit ihrer Familie zu besuchen. Als Opa versuchte er sich viel Zeit zu nehmen für seine drei Enkel: Arne, Sophie und Hannah. Er nutzte die Gelegenheit früher in Rente zu gehen. Aber nun einfach dazu sitzen und den Ruhestand zu genießen war nicht seine Sache. Er suchte sich eine neue Aufgabe und er fand sie in der damals noch maroden Kirche, die dringend einer Sanierung bedurfte. Ein Förderverein wurde gegründet, deren Gründungsmitglied er war, später dann der Vorsitzende, kurze Zeit später die Stiftung, wo er Beiratsvorsitzender

war. Ohne seine Begleitung wäre die Kirche mit Sicherheit nicht so schön geworden, wie sie heute ist. Vieles aus dieser Zeit werden wir nachher noch hören in den Nachrufen von Weggefährten, die länger mit ihm zusammengearbeitet haben, als ich. Als ich im Herbst vor drei Jahren die Pfarrstelle Holzhausen übernahm, kontaktierte mich nach kurzer Zeit das Büro des damaligen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Boris Rhein, der im Advent 2018 nach Wilhelmshausen kommen würde, um Dieter Krausbauer persönlich die Urkunde zum Denkmal des Monats zu überreichen. Dieter nahm die Auszeichnung voller Freude entgegen. Er stand ja nicht so gerne im Rampenlicht, aber trotzdem hatte es ihn gefreut, dass die Arbeit von ihm und anderer Ehrenamtlicher so gewürdigt wurde. Später saßen wir noch lange im Gemeindehaus zusammen und ich erfuhr, dass es nicht die erste Auszeichnung des Landes Hessen und auch der Landeskirche war, die Dieter in Empfang nehmen durfte.

In unserem Bibeltext aus dem Epheserbrief, der uns heute begleitet, heißt es ab V. 14: „Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten. So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, 16 und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse.“

Wach auf! Steh auf! Kauft die Zeit aus! – Ich denke, Dieter hat uns vorgelebt, was das bedeutet. Nutzt die Zeit, die Gott euch geschenkt hat. Macht was draus. Denn euer Leben ist begrenzt. „Stellt euer Licht nicht unter den Scheffel!“, wie Jesus es an anderer Stelle gesagt hat: „sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5).

Und wenn wir unser Licht nicht verstecken, sondern es zeigen sollen, dann geht es letztlich darum, dass Gott dadurch verherrlicht wird. Dass die Menschen den Vater im Himmel preisen. Nicht wir sind das Licht, sondern wir strahlen es nur ab. Wenn wir uns in das Licht von Christus stellen. Wenn wir uns anleuchten lassen von ihm. So wie die Morgensonne hindurchscheint durch diese wunderbaren Kirchenfenster hinter mir über dem Altar, an deren Erneuerung er ja u.a. auch beteiligt war.

Wir vertrauen darauf, dass Dieter auch jetzt im Tod immer noch in diesem Licht steht. Dass die Lichtstrahlen Christi ihn wärmen und erfüllen und erwecken zu einem neuen Leben in der Nähe und Gegenwart Gottes. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus unserm Herrn. Amen.

Lasst uns nun singen von diesem Licht. Das bekannte Osterlied, aus dem Schwedischen: „Strahlen brechen viele aus einem Licht, unser Licht heißt Christus“ (EG 268)



Pfarrer Christian Brandt, Kirchspiel Holzhausen
FOTO: Bernd Graubner

Birgit Sinning, stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstandes Wilhelmshausen

Trauer Gottesdienst für Dieter Krausbauer am 7. Januar 2022 in der Marienbasilika Wilhelmshausen

Ansprache zur Trauerfeier für Dieter Krausbauer

Schon oft habe ich mich gefragt, wenn an Heiligabend sich die Menschen dicht an dicht in den Kirchenbänken drängten oder wenn ich für einen Augenblick die einzige Menschenseele hier zwischen diesen Mauern bin, schon oft habe ich mich gefragt, was diese Mauern zu erzählen hätten, wenn sie mit uns sprechen könnten.

So viel Schönes, so viel Schlimmes, so viel Freude und so viel Leid, die unsere Kirche in ihrem mittlerweile fast 900 Jahre währenden Leben gesehen hat. So unzählig viele Menschen, die ihre Spur hinterlassen haben. Denn jeder Mensch, der diese Kirche jemals betreten hat, hat eine unauslöschliche Spur hinterlassen, auch wenn diese Spur für unser menschliches Auge unsichtbar ist.

Ich bin mir sicher, dass unsere Kirche lächelt, wenn sie an Dieter Krausbauer denkt. Sie lächelt ein mildes, sanftes, bescheidenes Lächeln.

Ich bin mir sicher, dass ihre Glocken ein wenig heller klingen und dass ihr Glanz ein wenig strahlender wird, wenn sie an diesen Menschen denkt, der ihr ganz und gar sein Herz geschenkt hatte.

Und ich bin mir sicher, dass viele von uns, wenn wir in Zukunft unsere Kirche betreten, dieses Klingen und Strahlen spüren werden.

Denn das ist die Spur, die Dieter Krausbauer für uns hinterlässt. Eine Spur, gefüllt mit Liebe für diese Kirche, mit Herzenswärme und Dankbarkeit.

Geh Deinen Weg in Frieden, Dieter!



Birgit Sinning, stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands Wilhelmshausen
FOTO: Bernd Graubner

Liebe Erika Krausbauer, liebe Familienangehörige, liebe Trauergemeinde,

wer Geschwister oder mehrere Kinder hat, kennt das vielleicht: Manchmal hat man Kleidung im Schrank hängen, in die einer erst noch hineinwachsen muss, bis es ganz passt. Aber wenn es dann passt, gibt es ein schönes Bild ab: „Wie angegossen!“, sagen wir dann. So, dass man es sich ohne gar nicht mehr vorstellen mag.

Ich habe Dieter Krausbauer 1997 als Ehemann der geschätzten Kirchenvorsteherin Erika Krausbauer kennengelernt. Im Hintergrund. Einer, der den Rücken freihielt für das ehrenamtliche Engagement seiner Frau.

Aber da hing sozusagen schon ein besonderer Anzug im Schrank von Dieter Krausbauer – oder soll ich sagen zwei: eine Arbeitsgarnitur und ein Ausgeh-Zwirn? Da hatte einer noch etwas mit ihm vor: hier im Ort, hier in der Kirche. Ihr eigentlicher himmlische Hausherr.

Und Dieter Krausbauer entdeckte: „*Das könnte passen!*“ Und er wuchs hinein in eine besondere Aufgabe und Verbundenheit. Bescheiden zurückhaltend. Zupackend in Arbeitsmontur als es losging 2002 mit großer Baumaßnahme an dieser Kirche – und hörte nicht auf damit als sie 2007 „abgeschlossen“ wurde – sofern Baumaßnahmen in und um Kirche je abgeschlossen werden.

Den Ausgeh-Zwirn brauchte es genauso: Seit Fördervereinsgründung ging es für Dieter Krausbauer raus: Werben um Spenden und Mitglieder, Überzeugungsarbeit leisten, wo Fördertöpfe winkten, einfach guter Botschafter „*seiner*“ **Basilika** sein – denn das war sie längst geworden: nicht besitzergreifend, sondern wie, wenn man verliebt ist. Wenn er hier Menschen führte und vom „Kleinod“ sprach, wenn er Künstler anwarb und von der Akustik ins Schwärmen kam oder liebevoll dafür sorgte, dass die Wilhelmshäuser Kirche ein gutes Bild in Presse und auf Plakaten abgab.

Dieter Krausbauer – der große Zeit- und Einsatzspender: am Ende nicht nur für ein Gebäude. Für das Leben hier drin und aus der Kirche heraus und drumherum für den Ort.

Manchmal hängt da etwas im Lebensschrank, in das man hineinwachsen muss. Und dann passt es. Wie angegossen – sogar 20 Jahre. Und man mag es sich ohne gar nicht mehr vorstellen: Auch wir hier und heute nicht ohne dieses Engagement, dem Dieter Krausbauer ein Gesicht gab. Und seine Erika hielt ihm den Rücken frei. Was für ein Zusammenspiel beider! Ich bin dankbar, ihn erlebt zu haben. Für all das Gennante und für seine Unabhängigkeit im Denken und die erlebte Überparteilichkeit – und seinen so schönen, für mich heimatlichen Kasseler Zungenschlag. Er würde jetzt vielleicht sagen: „*Nu mach nit so viel Worte! Ich ja kein Heiliger!*“

Nein und doch, Dieter. Man kann sich nicht einbringen, ohne auch anzuecken, Fehler zu machen oder zu enttäuschen – in keiner Gemeinschaft. Heiligsprechungen stehen uns nicht an. Da richtet ein anderer darüber.

Aber der hat da eben etwas für uns im Schrank, in das er uns reinwachsen lassen will: nicht nur mitunter maßgeschneiderte Aufgaben, mit denen wir in uns Sachen Nächstenliebe und Verantwortung kleiden sollen. Es lohnt sich für jede und jeden von uns, zu fragen, was uns da gutstehen würde. Gott hält aber noch mehr bereit:

Die Bibel spricht von den „**Kleidern des Heils und dem Mantel der Gerechtigkeit**“ (Jes 61, 10). Beide sind wohl lebenslang eine Nummer zu groß für uns. Christsein heißt: hineinwachsen, selbst wenn man dabei vielleicht ab und an noch eine drollige Figur abgibt ...

Wenn wir Gott ganz begegnen, werden sie passen, dieser Kleider. Wie angegossen. Dafür sorgt er. Und mag es sich ohne uns darin gar nicht mehr vorstellen.

Ich vertraue darauf, dass sie Dieter Krausbauer jetzt trägt und dass er einstimmt in den Satz aus Jesaja 61: „**Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet.**“

So male Gott uns Dieter Krausbauer vor Augen. Besonders Ihnen, aber auch uns allen zum Trost, hier und heute, in „seiner Basilika“.



Dekan Norbert Mecke, Melsungen. 1997-2013 Pfarrer im Kirchspiel Holzhausen
FOTO: Bernd Graubner

Nachruf für Dieter Krausbauer von Klaus Stöber, Vorsitzender der Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen, im Trauergottesdienst am 7. Januar 2022 in der Marienbasilika Wilhelmshausen (gleichzeitig für den Förderverein Marienbasilika Wilhelmshausen e.V.)

Die Stiftung und der Förderverein der Ev. Marienbasilika Wilhelmshausen haben ihren Beiratsvorsitzenden und Vorstand unerwartet verloren.

Wir sind tief betroffen vom plötzlichen Tod.

Dieter Krausbauer hat in der ihm eigenen akribisch geführten Arbeit die Ziele der Stiftung und des Förderverein verfolgt und geprägt, nach innen wie auch nach außen.

So war er immer vor Ort bei der Restaurierung unserer Kirche und hat Führungen gemacht.

Dieter war seit Gründung der Stiftung in 2004 1. Vorsitzender des Beirates sowie 1. Vorsitzender des Fördervereins seit 2006. In seiner Aufgabe als Vorsitzender des Beirates war er somit 1. Aufseher des Vorstandes.

In seiner verantwortlichen Funktion war er stets ein wohlwollender Unterstützer.

Seine bemerkenswerte Arbeit führte im Dezember 2018 zur Preisverleihung „Denkmal des Monats“ durch Minister Boris Rhein.

Diese Auszeichnung nahm ich zum Anlass, Dieter für einen Landesorden mit folgender Begründung vorzuschlagen:

Das Bedürfnis gründet sich auf die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die bewirkt haben, dass unsere Kirche am 19.12.2018 als Denkmal des Monates ausgezeichnet wurde, nicht aber die Person usw.

Der Antrag wurde angenommen und die Auszeichnung des Ehrenbriefes des Landes Hessen sollte anlässlich des Konzertes des Heeresmusikcorps am 09.06.2021 erfolgen und somit in einem würdigen Rahmen.

Leider wurde das Konzert coronabedingt abgesagt.

Dieter war aber gleich wieder tätig, um einen neuen Termin mit dem Heeresmusikcorps zu vereinbaren. Der neue Auftritt soll am 12.07.2022 erfolgen. Für dieses Datum wurde dann auch die Verleihung neu terminiert.

Umso mehr schmerzt uns sein plötzlicher Tod.

Dieter Krausbauer war im wahrsten Sinne des Wortes ein feiner Mensch und guter Freund.

Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Gemeinde.

Stiftung, Förderverein und Kuratorium sind Dieter zu großem Dank verpflichtet.

Wir verneigen uns vor einem großartigen Menschen.

Ruhe in Frieden.



Klaus Stöber, Vorsitzender der Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen
FOTO: Bernd Graubner

Während des Trauergottesdienstes für Dieter Krausbauer am 7. Januar 2022 in der Marienbasilika Wilhelmshausen übergab der Fuldataler Bürgermeister Karsten Schreiber im Auftrag des Landrates des Landkreises Kassel, Andreas Siebert, posthum den von Ministerpräsidenten Volker Bouffier und dem Landrat unterzeichneten Ehrenbrief des Landes Hessen an die Witwe von Dieter Krausbauer, Erika Krausbauer

Anstelle seiner kurzen Ansprache sind hier die Seiten des Ehrenbriefes abgebildet und einige Gründe für dessen Verleihung dokumentiert, die der Bürgermeister in seiner Ansprache zitiert hat.



Deckblatt der Urkunde



Anstecknadel zum Ehrenbrief

Ehrenbrief

des Landes Hessen



Zur Würdigung langjähriger
ehrenamtlicher Leistungen werden

Herrn
Dieter Krausbauer
Fuldataal

für die Verdienste um die Gemeinschaft
Dank und Anerkennung ausgesprochen

Wiesbaden, den 07.01.2022

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

Der Landrat des Landkreises Kassel
Andreas Siebert



Einige wesentliche Fakten zu den Leistungen von Dieter Krausbauer, die der Verleihung des Ehrenbriefes zugrunde liegen:

2002-2006 Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Marienbasilika Wilhelmshausen e.V.

2006-2021 Vorsitzender des Fördervereins Marienbasilika Wilhelmshausen e.V.

2004-2021 Gründungsmitglied und Beiratsvorsitzender der Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen

Herr Krausbauer war maßgeblich an der Generalsanierung der Marienbasilika von 2002 bis 2008 beteiligt. Am 9.3.2018 wurde ihm in Würdigung seines besonderen Engagements um die Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen die Dankmedaille der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck verliehen.

Die Verleihung des Ehrenbriefes war für den 9. Juli 2021 anlässlich des Konzerts des Heeresmusikcorps in der Marienbasilika geplant. Leider musste dieses coronabedingt ausfallen. Als neuer Termin was das nachzuholende Konzert am 12. Juli 2022 vorgesehen. Der unerwartete Tod von Dieter Krausbauer führte zu Entscheidung, den Ehrenbrief im Rahmen des Trauergottesdienstes am 7. Januar 2022 posthum seiner Witwe zu überreichen und auch mit diesem Datum zu versehen.



Übergabe des Ehrenbriefes an Frau Erika Krausbauer. - FOTO: Bettina Wienecke, Kassel

**Fotos vom Trauergottesdienst für Dieter Krausbauer
in der Marienbasilika Wilhelmshausen am 7. Januar 2022
sowie vom Urnengrab auf dem Friedhof Wilhelmshausen**
Weitere Fotos enthalten die Nachrufe. (FOTOS: Bernd Graubner)





HIER 3G-EINLASSKONTROLLE

Bitte Impfzertifikat/ Test
bereithalten.

Danke für Ihr Verständnis

Bitte ohne Impfung bis die
Kirche am 9. und 7. Januar 2022 für
Besucher geöffnet.







Ein Segen für die Gemeinde

NACHRUF Dieter Krausbauer aus Wilhelmshausen ist mit 85 Jahren gestorben

VON BETTINA WIENECKE

Fuldatal – „Die Nachricht von Dieter Krausbauers Tod macht viele Menschen betroffen. Sie wünschten sich, hier von ihm Abschied nehmen zu können“, sagte Pfarrer Christian Brandt gestern beim Trauergottesdienst in der Marienbasilika in Fuldatal-Wilhelmshausen. „Er war ein Segen für die Gemeinde – und hat es wieder geschafft, die Kirche zu füllen.“

Kurz vor Heiligabend hatte Dieter Krausbauer aus Wilhelmshausen noch weihnachtliche Grüße per E-Mail verschickt, wenige Tage später, am 27. Dezember, ist er im Alter von 85 Jahren überraschend im Schlaf gestorben. Sein unerwarteter Tod hinterlässt eine große Lücke in der Gemeinde. Aufgewachsen ist er mit sechs Geschwistern in Kassel, nach seiner Ausbildung zum Elektriker bei der AEG bildete er sich fort: Als Bauleiter betreute er Elektroinstallationen für Kraftwerke und war dabei viel im Ausland tätig.

„Ich bin dankbar, ihn erlebt zu haben“, berichtete Dekan Norbert Mecke, der bis 2013 Pfarrer in Wilhelmshausen war. Er beschreibt Dieter Krausbauer als bescheiden, zurückhaltend, zupackend und erinnerte an seinen Kasseler Zungenschlag. In sein ehrenamtliches Engagement sei er nach seinem Ruhestand

hineingewachsen. „Ich bin sicher, dass unsere Kirche lächelt, wenn sie an Dieter Krausbauer denkt, der ihr sein Herz geschenkt hat“, sagte Birgit Sinning, stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands.

„Wir sind tief betroffen von seinem plötzlichen Tod. Er war ein feiner Mensch und guter Freund“, erläuterte Klaus Stöber, Vorstand der Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen. „Wir verneigen uns vor einem großartigen Menschen“, sagte er im Namen des Fördervereins und der Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen. „Wir verneigen uns vor einem großartigen Menschen“, sagte er im Namen des Fördervereins und der Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen. Dieter Krausbauer war Vorsitzender des Fördervereins und Beiratsvorsitzender der Stiftung und wurde mit der Dankmedaille der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck ausgezeichnet. Er war auch in örtlichen Vereinen, wie dem Kuratorium der Wilhelmshäuser Vereine, und in politischen Gremien aktiv.

Den Ehrenbrief des Landes Hessen sollte Dieter Krausbauer im Rahmen eines Benefizkonzerts in der Marienbasilika erhalten, das jedoch coronabedingt verschoben werden musste. Bei der Trauerfeier



Am Gedenkstein: Dieter Krausbauer präsentierte im April 2018 als Vorsitzender des „Fördervereins Marienbasilika Wilhelmshausen“ die wiederentdeckte Inschrift über die Instandsetzung der Kirche durch Landgraf Carl.

FOTOS: BETTINA WIENECKE

er zeichnete Fuldatal's Bürgermeister Karsten Schreiber (CDU) den Verstorbenen daher posthum im Namen des Landrats Andreas Siebert aus und überreichte die Urkunde an Erika Krausbauer. Bis zuletzt lebte Dieter Krausbauer mit seiner Frau Erika in dem Haus, das er 1977 in Wilhelmshausen gebaut hatte. Er hinterlässt eine Tochter, einen Sohn und drei Enkel. Dr. Bernd Graubner (Orgel), Jolanta Schwill (Querflöte) und Isabel Schau (Sopran und Violine) sorgten für eine würdige musikalische Gestaltung der Trauerfeier.



Posthume Ehrung: Erika Krausbauer (vorn) nimmt mit ihrer Familie den Ehrenbrief des Landes Hessen für ihren verstorbenen Ehemann Dieter Krausbauer von Bürgermeister Karsten Schreiber entgegen.

WIR GRATULIEREN

Samstag

Ahnatal. Weimar: Monika Gutsche 70.

Baunatal. Altenritte: Lucia Dudek 70. - Großenritte: Gabriele Wosnitza 70.

Helsa. Wickenrode: Jutta Kovarik 70.

Kaufungen. Emmi Roß 85., Dittmar Henkelmann 75.

Schaunburg. Martinhagen: Elke Bollerhey 70.

Söhrewald. Wattenbach: Wilhelm Buda 85. - Wellerode: Christa Werner 80., Mareile Wilk 70.

Vellmar. Volker Breinlinger 80., Gabriele Knöppel 75., Erika Müller 75., Alfred Weinrich 85.

Sonntag

Baunatal. Altenritte: Olga Landgrebe 90., Werner Gaul 80. - Großenritte: Paula Grundmann 80.

Espenau. Inge Gagelmann 80.
Fuldatal. Ihringshausen: Reiner Besel 70. - Wilhelmshausen: Hans-Jürgen Ulbrich 80., Thomas Kramer 75.

Helsa. Wickenrode: Wilfried Jung 85., Ingrid Taubert 80.

Nieste. Werner Holl 77., Hans-Werner Schröder 73.

Niestetal. Heiligenrode: Sandershausen:

Schaunburg. Elgershausen: Harald Gries 70., Ludmilla Vogler 70.

Vellmar. Peter Pfeifer 75.

So erreichen Sie die Landkreis-Redaktion:
Alia Shuhaiber
Telefon: 05 61 / 203 1527
Fax: 05 61 / 203 2400
kreiskassel@hna.de

Ev. Kirchengemeinden Knickhagen und Wilhelmshausen



Pfarrer Christian Brandt
Am Wolfsgarten 10
Tel. 05673-1248
E-Mail: pfarramt.holzhausen@ekkw.de

Internet: <http://www.kirche-holzhausen.de>

Dienstzeiten Gemeindebüro: Dienstag 8:30 - 12:30 Uhr

Jugendreferent für Kinder- und Jugendarbeit

im Amt für ev. Jugendarbeit Hofgeismar - Region Süd

Arne Marinelli

Am Wolfsgarten 10

34376 Immenhausen-Holzhausen

Mail: arne.marinelli@ekkw.de

Mobil: 0177-2634743

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Wochenspruch

Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. (Lukas 13, 29)

In unserem Kirchspiel ist Dieter Krausbauer verstorben.

Wir sind dankbar, dass er sich viele Jahre in der Kirchengemeinde Wilhelmshausen ehrenamtlich engagiert hat. Sein Herzensanliegen war die Restaurierung und geistlich-kulturelle Belebung der Marienbasilika, die er als Vorsitzender des Fördervereins und Beiratsvorsitzender der Stiftung wesentlich vorangebracht hat. Er hinterlässt eine große Lücke in unserer Gemeinde.

„Nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

(Epheser 5,8b-9)

Unser Trost ist, dass er nun in Gottes Liebe geborgen ist. Wir wünschen allen Angehörigen vor allem Gottes Beistand.

*Für die Kirchenvorstände Holzhausen,
Wilhelmshausen und Knickhagen*

Pfarrer Christian Brandt

Für die grosse Anteilnahme und
die vielen trostreichen Worte
anlässlich des Todes von



Dieter Krausbauer

sagen wir herzlichen Dank. Einen
besonderen Dank möchten wir an
alle senden, die die Trauerfeier in
„seiner“ Marienbasilika möglich
gemacht haben.

Im Namen aller Angehörigen

Erika Krausbauer

Thorsten & Bettina Krausbauer

Wilhelmshausen, im Januar 2022

Ehrenbrief des Landes Hessen für Dieter Krausbauer

Seit 1974 wohnte der 1936 geborene Kasseler Dieter Krausbauer mit seiner Familie im Fuldataaler Ortsteil Wilhelmshausen, zuerst zur Miete, seit 1977 im eigenen Haus Am Rehwinkel. Seine Berufstätigkeit führte ihn als Bauleiter auf Kraftwerksbaustellen im In- und Ausland und ließ ihm kaum Zeit für Wilhelmshausen. Das änderte sich mit seinem Ruhestand, als er in gewisser Weise das Engagement seiner Frau Erika, jahrelang im Kirchenvorstand, für die Kirchgemeinde fortführte. Er setzte sich mit seiner beispielhaften Einsatzfreude für den Erhalt der Evangelischen Marienbasilika Wilhelmshausen ein, dem 850 Jahre alten romanischen Kleinod der Gemeinde Fuldataal. Maßgeblich war er an der Vorbereitung der Generalsanierung der Marienbasilika beteiligt, die von 2002 bis 2007 erfolgte. Intensiv wirkte er 2002 an der Gründung des „Fördervereins Marienbasilika Wilhelmshausen e.V.“ mit und wurde dessen stellvertretender Vorsitzender. 2006 übernahm er nach dem Wegzug von Hinrich Schäfer den Vorsitz. Dank einer Erbschaft konnte 2004 zusätzlich die „Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen“ gegründet werden, deren Beiratsvorsitzender er seitdem war.

Mit seinem technischen Sachverstand begleitete er sehr engagiert und zupackend die Sanierungsarbeiten und konnte dabei auch gelegentliche Fehlentwicklungen korrigieren. Nach der Wiedereröffnung blieben bis heute immer wieder Restarbeiten oder neue Probleme zu bewältigen. Neben der finanziellen Unterstützung der Kirchgemeinde für den Erhalt der Marienbasilika verstand er die Aufgabe des Fördervereins zusätzlich darin, unsere Kirche auch kulturell zu einem Mittelpunkt des Ortes zu gestalten, sie also geistlich-kulturell zu beleben. Viele Konzerte und andere Veranstaltungen fanden seitdem statt, die Besucher auch von jenseits der Gemeindegrenzen aus Kassel, Hannoversch Münden, dem Göttinger Raum und dem Witzenhäuser und Heiligenstädter Bereich anzogen. - Neben diesem kirchlichen Einsatz war er in örtlichen Vereinen einschließlich deren Kuratorium und in politischen Gremien, auch als langjähriger Wahlhelfer, aktiv.

Dieses Engagement fand im Landkreis und im Land Hessen Beachtung. 2014 wurde die Marienbasilika als „Kirche des Monats“ und 2018 als „Denkmal des Monats“ vom Land ausgezeichnet. Im gleichen Jahr verlieh die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck Dieter Krausbauer ihre Dankmedaille. 2020 beantragte die Stiftung, ihm den Ehrenbrief des Landes Hessen zu verleihen. Der Gemeindevorstand befürwortete das, und der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier sowie der Landrat des Landkreises Kassel, Andreas Siebert, unterschrieben den Ehrenbrief. Dieser sollte anlässlich des Konzertes der Heeresmusikcorps in der Marienbasilika am 9.6.2021 überreicht werden. Nach dessen coronabedingter Absage wurden das Konzert und die Ehrung für den 12.7.2022 vorgesehen.

Völlig unerwartet starb Dieter Krausbauer am 3. Weihnachtstag (27.12.2021). Der Ehrenbrief konnte nur noch posthum seiner Witwe im Rahmen des eindrucksvollen Trauergottesdienstes in der Marienbasilika am 7. Januar 2022 vom Bürgermeister Karsten Schreiber überreicht werden. Vorher würdigten Pfarrer Christian Brandt in seiner Predigt sowie Birgit Sinning für den Kirchenvorstand, Dekan Norbert Mecke (Melsungen, 1997-2013 Pfarrer im Kirchspiel Holzhausen) und Klaus Stöber, Vorsitzender der Stiftung, Leben und Werk des Verstorbenen:

Er lebte für „seine“ Kirche und hinterlässt für uns eine „Spur, gefüllt mit Liebe für diese Kirche, mit Herzenswärme und Dankbarkeit“ (Sinning), und „eine große Lücke in unserer Gemeinde“ (Stöber).

- Unsere „Kirche lächelt, wenn sie an Dieter Krausbauer“ denkt (Sinning).
- Für seine Kirche war er unermüdlich in „Arbeitsmontur und Ausgeh-Zwirn“ als „der große Zeit- und Einsatzspender“ tätig (Mecke).
- Sein gesellschaftliches Engagement war beispielhaft und überragend (Schreiber).
- „Er war ein Segen für die Gemeinde“ (Bettina Wienecke in der HNA).

In seiner Trauerpredigt über Epheser 5,8-20 stellte Pfarrer Christian Brandt bewundernd fest: „Und wieder hat er es geschafft: Menschen hier in seiner geliebten Marienbasilika zusammenzubringen! ...

Wie dann doch Dinge möglich werden, weil sich viele einbringen und mithelfen.“ Denn das hatte es in Wilhelmshausen seit Jahrzehnten, ja seit Menschengedenken nicht gegeben: ein Trauergottesdienst in der Marienbasilika!

„Er hat Licht in diese Gemeinde gebracht, in diese Kirche. Licht und Leben.



FOTO: Bettina Wienecke (2018)

... Wach auf! Steh auf! Kauft diese Zeit aus! – Ich denke, Dieter hat uns vorgelebt, was das bedeutet.“

Seine Urne wurde nach dem Trauergottesdienst auf dem Wilhelmshäuser Friedhof als erste in der neu errichteten Rotunde um den dafür gepflanzten Baum beigesetzt. Seiner bescheidenen zurückhaltenden Art entsprach die Bitte der Familie, statt Grab-schmuck für Förderverein oder Stiftung zu spenden.

Für detaillierte Informationen sei auf die ausführliche Dokumentation auf der Internetseite der Marienbasilika Wilhelmshausen innerhalb der Homepage des Kirchspiels Holzhausen verwiesen: <http://www.kirche-holzhausen.de/die-gemeinden/3-kirchen/marienbasilika-wilhelmshausen/> (darin auch der Nachruf von Bettina Wienecke in der HNA).

Dr. Bernd Graubner

(für Förderverein, Stiftung, Kuratorium und Kirchenvorstände)



Bürgermeister Schreiber überreicht Frau Erika Krausbauer den Ehrenbrief. FOTO: Bettina Wienecke



Trauergottesdienst für Dieter Krausbauer in der Wilhelmshäuser Marienbasilika am 7. Januar 2022

FOTO: Bernd Graubner



fuldataal

Ihringshausen • Knickhagen
Rothwesten • Simmershausen
Wahnhausen • Wilhelmshausen

aktuell

Bürgerzeitung der Gemeinde Fuldataal mit amtlichen Bekanntmachungen

LINUS WITTICH Medien KG
online lesen: www.wittich.de

1329/Jahrgang 34 | Donnerstag, den 27. Januar 2022

Nummer 4

Aus dem Inhalt



- Anzeigen -

Tel. 05673-9960 Alle Infos unter www.schaeferberg.de

KROSSE SCHÄFERBERG-RIPPCHEN
Unser Winter-Special im Restaurant und Außer-Haus!

Wir verteilen Ihrer Anzeige die nötige Würze!

Wir haben über 25 Lieferanten aus der Region
Birkenhof Grebenstein
Familie Opfermann – eine landwirtschaftliche Familie seit über 400 Jahren. Seit mehr als 40 Jahren sind sie in der Direktvermarktung tätig und auch für die Zukunft ökologisch aufgestellt. So können unsere und Ihre Kinder noch viele Jahre vom Bio Obst, Gemüse, Salat, Kartoffeln, Käse und vielem mehr leben.

REWE
Familie Ehlert
Dein Markt

Aus deiner Region

Für dich geöffnet:
Montag – Samstag von 7 bis 21 Uhr

Reinhardswaldstraße 2 • 34233 Fuldataal-Rothwesten

Lichtwanderung des Arbeitskreises christlicher Kirchen in Fuldataal zu Mariä Lichtmess

Mittwoch, den 2. Februar 2022



Da kannst du dir sicher sein!

Wir starten um 18:00 Uhr an der evangelischen Hoffnungskirche Simmershausen, gehen von dort zur evangelischen Friedenskirche Rothwesten und beschließen die Wanderung gegen 20:00 Uhr in der katholischen Kirche St. Josef Rothwesten. Dort erwartet uns ein wärmendes Getränk.

Veranstalter: Arbeitskreis christlicher Kirchen in Fuldataal (ACK Fuldataal).

- Anzeige -

Seit 1996 für Sie da!

Bestattungen
STEPHAN
GEORGE

Fuldataal OT Ihringshsn., Veckerhagener Str. 130 a
Telefon 05 61 / 31 666 06

- TAG und NACHT -

Gold- und Silberschmiede Simmershausen

Junghecksweg 5
34233 Fuldataal
Tel. 0561 - 81 17 21
www.silber-schmiede.de

Altgold-Umarbeitung ab 150,-€

Altgoldankauf oder Umarbeitung im Meisterbetrieb

„Er hat Licht in diese Gemeinde gebracht, in diese Kirche“ Nachruf auf Dieter Krausbauer

„Wach auf! Steh auf! Kauft die Zeit aus! – Ich denke, Dieter Krausbauer hat uns vorgelebt, was das bedeutet.“, so Pfarrer Christian Brandt in seiner Predigt am **7. Januar 2022** in der Marienbasilika Wilhelmshausen, in der es seit vielen Jahren erstmals wieder einen **Trauer Gottesdienst** gab. Für Dieter Krausbauer (22.7.1936–27.12.2021) war das die angemessene **Würdigung** seines beispiellosen **Engagements** für den Erhalt und die Belebung „seiner“ Marienbasilika (posthum wurde ihm an diesem Tag der „Ehrenbrief des Landes Hessen“ verliehen). In seinem Ruhestand hatte er sich mehr als 20 Jahre hindurch für die bald 900 Jahre alte romanische Marienbasilika engagiert.



Foto: Bettina Wienecke

Er war ein **Mann der Tat** und wusste andere zu begeistern. Maßgeblich war er mit seinem technischen und organisatorischen Sachverstand an der Vorbereitung und Durchführung der Generalsanierung der Marienbasilika beteiligt (2002 bis 2007, Nacharbeiten bis 2016). Intensiv **wirkte** er 2002 an der **Gründung** des „**Fördervereins Marienbasilika Wilhelmshausen e.V.**“ mit und wurde dessen stellvertretender Vorsitzender. 2006 übernahm er nach dem Wegzug von Hinrich Schäfer den Vorsitz.

Dank einer Erbschaft konnte 2004 zusätzlich die „Stiftung Evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen“ gegründet werden, deren Beiratsvorsitzender er seitdem war. Viele **Kulturveranstaltungen** hat er in unserer Kirche **organisiert** und sie so neben ihrer geistlichen Bedeutung im Bewusstsein vieler Bürger weit über die Gemeindegrenzen hinaus verankert.

„... unsere Kirche lächelt, wenn sie ... an diesen Menschen denkt, der ihr ganz und gar sein Herz geschenkt hatte“ (Birgit Sinning für den Kirchenvorstand Wilhelmshausen im Trauer Gottesdienst).

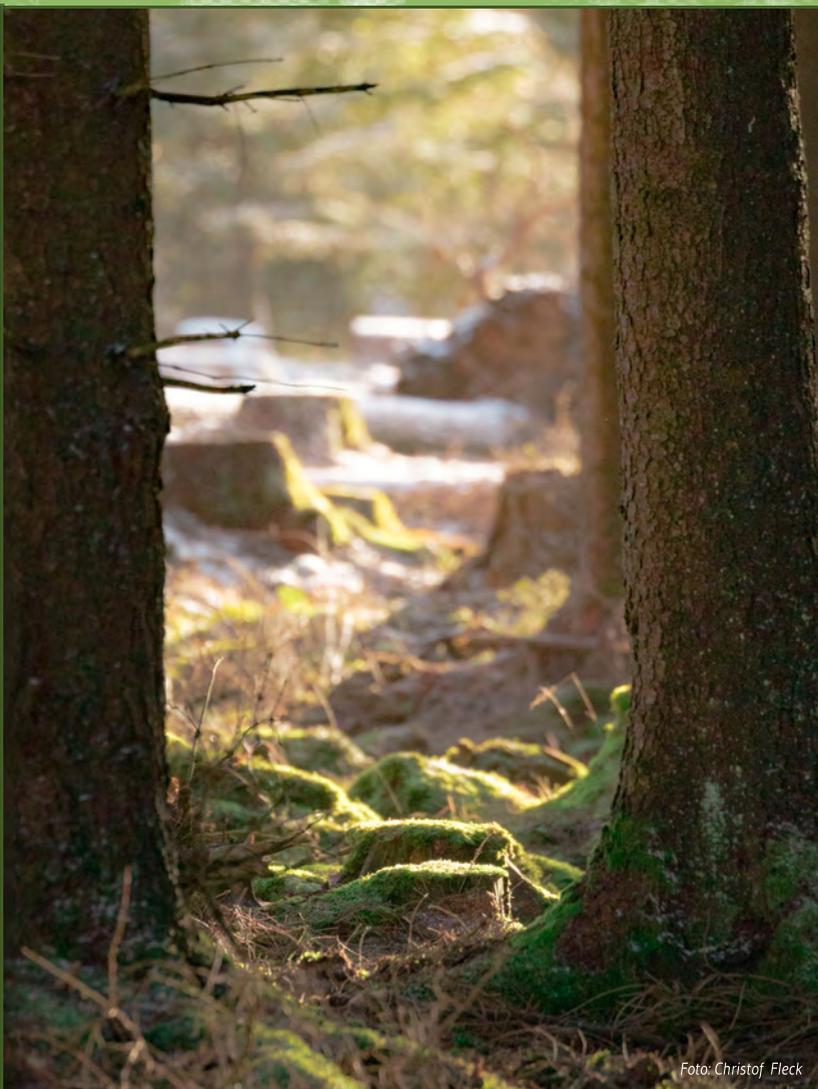
Ausführliche Dokumentation auf der Internetseite der Marienbasilika:
<http://www.kirche-holzhausen.de/die-gemeinden/3-kirchen/marienbasilika-wilhelmshausen/>

Dr. Bernd Graubner, Wilhelmshausen

Kirchen am Reinhardswald
Immenhausen | Mariendorf | Mönchehof | Hohenkirchen |
Holzhausen | Wilhelmshausen | Knickhagen

Frühjahr 2022

GEMEINDE *Leben*



Inhaltsverzeichnis:

Überregionaler Teil

- S. 3: Geistlicher Impuls
- S. 4: Reihe „Element Erde“
- S. 5: Abschluss der Themenreihe
- S. 6: Seniorenreise – Ostern
- S. 7: Pilgerwanderung und Kontakte
- S. 8-11: Gottesdienstplan mit Pfllegeheimen

Jugendarbeit

- S. 12-17: Berichte von Arne Marinelli

Immenhausen-Mariendorf

- S. 18: In Mariendorf ist etwas los!
- S. 19: Rückblick
- S. 20: Rückblick und Stellenanzeige Jugendarbeit
- S. 21: Jahresspende und Whisky-Tasting
- S. 22: Fam.-Nachrichten/Kontakte
- S. 23: Neues Konfirmandenkonzept im Kirchspiel

Mönchehof-Hohenkirchen

- S. 24: Fortsetzung Konfirmandenkonzept und Konfirmationen in Espenau
- S. 25: Rückblick Weihnachten
- S. 26: Passionszeit und Ostern / 7 Wochen ohne
- S. 27: Änderung KV Mönchehof
- S. 28: Mitarbeitende gesucht und Frühlingkonzert
- S. 29: Fam.-Nachrichten/Kontakte

Holzhausen-Wilhelmshausen-Knickhagen

- S. 30: Rückblick Holzhausen
- S. 31: Nachruf Dieter Krausbauer
- S. 32: Orgelsanierung Knickhagen
- S. 33: Seelische Gesundheit
- S. 34: Ankündigungen
- S. 35: Fam.-Nachrichten/Kontakte

„Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“

Die Initiative für Vielfalt sowie gegen jegliche Ausgrenzung von Menschen in Gesellschaft

und Arbeitswelt wird durch die Landeskirche und uns unterstützt: <https://www.ekkw.de/aktuell/32604.htm>



Impressum:

GEMEINDELeben

Herausgeber im Auftrag der Kirchengemeinden Immenhausen, Mariendorf, Mönchehof, Hohenkirchen, Holzhausen, Wilhelmshausen und Knickhagen.

Anschrift: Kirchenbüro Reinhardswald, Kampweg 17, 34376 Immenhausen, Telefon 05673 925508, E-Mail: kirchenbuero.reinhardswald@ekkw.de

Redaktion: Pfarrer Eckhard Becker (V.i.s.d.P.), Heike Jordan (Verwaltungsassistentin), Jutta Finis, Mareike Hofmeyer, Birgitt Neukirch, Gisela Waldeck, Dr. Isabel Schneider-Wölfinger, Christof Fleck, Susanne Linnenweber, Edelgard Rumpf

Auflage: 6600 Exemplare

GEMEINDELeben erscheint viermal im Jahr, orientiert am Kirchenjahr.

Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Gütezeichen „Blauer Engel“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

5. Mai 2022

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung von **GEMEINDELeben** liegt bei der Redaktion.

Wiedergabe nur mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für eingesandte Bilder und Texte.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Die Redaktion behält sich das Recht auf Korrekturen und Kürzungen vor. Mit Autorenangabe versehene Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



www.blauer-engel.de/luz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Fuldata's kleinstes Museum

Rote Vitrine im Ihringshäuser Rathaus informiert über Neuigkeiten aus den Ortsteilen

VON BETTINA WIENECKE

Fuldata – Er ist der Experte für Fossilien beim Geschichts- und Museumsverein Fuldata (GuM). Seit über zehn Jahren kümmert sich Dietrich Ringewald darüber hinaus um die rote Vitrine im Fuldataer Rathaus. Sozusagen als kleinste Museumsfiliale macht die vierstöckige gläserne Vitrine nicht nur auf die Obermühle in Wilhelmshausen, die historische Schmiede und die Museumsammlung des GuM (beide in Simmershausen) aufmerksam, sondern beleuchtet auch vielfältige heimatgeschichtliche Themen und aktuelle Ereignisse in Fuldata. Dietrich Ringewald, der mit seiner Frau in Ihringshausen lebt, hat große Freude daran, die Vitrine im Foyer



Im Rathaus in Ihringshausen: Dietrich Ringewald vom Geschichts- und Museumsverein Fuldata (GuM) bestückt die vier Etagen der roten Vitrine regelmäßig neu.

FOTO: BETTINA WIENECKE

immer wieder neu zu bestücken, damit die Besucher des Rathauses stets Neues ent-

decken können. Er arbeitet dabei mit Ausstellungsstücken aus dem Museum, Ausschnit-

ten aus der HNA und mit wechselnder Dekoration.

„Ein Verein kann nur leben, wenn es Menschen gibt, die sich mit Freude ehrenamtlich engagieren. Wir sind Herrn Ringewald sehr dankbar für seinen Einsatz“, sagt Volker Luckhard, Vorsitzender des Geschichts- und Museumsvereins Fuldata. Das Heimatmuseum im Haus der Begegnung in der Teichstraße 8 in Simmershausen öffnet jeden ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung mit dem Museumsleiter Karl-Ulrich Schlaudraff, Tel. 05 61/ 81 73 96.

Dietrich Ringewald erinnert in der roten Vitrine im Rathaus auch an den überraschend verstorbenen Dieter

Krausbauer, der sich um die Marienbasilika in Wilhelmshausen sehr verdient gemacht hat (die HNA berichtete). Zur Erinnerung stellt er die Orgel-CD aus, die er von Dieter Krausbauer, der ebenfalls Mitglied beim GuM war, erhielt. „Diese Erinnerung bedeutet mir viel“, sagt er. Der Orgel- und Glockensachverständige Peer Schlechta und der Chorleiter Kurt Hellwig haben auf der Krawinkel-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach und weiteren Komponisten eingespielt. Über den Schatzmeister des Fördervereins Marienbasilika, Arno Schütz, ist die CD für zehn Euro erhältlich (Tel. 0172/993 3400). Der Verein sucht weitere Mitstreiter.

Infos: gum-fuldata.de und foerderverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de

Hessische Allgemeine HNA, Nr. 52 vom 4.3.2022, Seite 11: „An Ahne, Espe und Fulda“, Seitenausschnitt mit dem Beitrag von Bettina Wienecke, in dem u.a. der Tod von Dieter Krausbauer und die Verkaufsmöglichkeit der Wilhelmshäuser Orgel-CD erwähnt sind